



IG Streuobst RLP – Rundbrief 02/2022

05. April 2022

Termine

Alle Termine unter www.streuobst-verbundet.de/#termine

Seit 01. März 2022 - Streuobstwiesen gesetzlich geschützt!

Seit dem 01. März 2022 zählen Streuobstwiesen nunmehr zu den gesetzlich geschützten Biotopen (§ 30 BNatSchG Abs. 2 Nr. 7). Diese Bestimmung ist Teil des neuen Insektenschutzgesetzes, das am 1. September 2021 in Kraft trat. Es regelt die Anpassungen in verschiedenen Gesetzen, damit diese für bessere Lebensbedingungen der Insekten anwendbar werden. Dazu zählen Änderungen im Pflanzenschutzgesetz, im Ausgleichsleistungsgesetz und weitere Änderungen im Bundesnaturschutzgesetz (z. B. Korrekturen bezüglich Lichtverschmutzung).

Streuobstwiesen dürfen laut dem Rahmengesetz ab dem 01. März 2022 nicht mehr mit Handlungen zerstört oder erheblich beeinträchtigt werden (BNatSchG § 30 Abs. 2 Nr. 7). Was das im Einzelnen bedeutet, regelt jedes Bundesland für sich selbst. Grundsätzlich gilt, dass bundesweit, auch in Rheinland-Pfalz, alle Streuobstwiesen nun unter Schutz stehen. Wie immer sammeln wir eure Erfahrungsberichte, Anregungen und Sorgen, um ein Lagebild zu erhalten und ggf. ein Entwickler-Team einzurichten. Mehr zu den Teams siehe unten.

Mehr Infos: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/insekten-schuetzen-1852558>

Berichte an: Daniela Gießler, info@streuobst-rlp.de, Fon 06233.3037393

Bis 08. April 2022 – Endspurt für „Standards in der Obstbaumpflege“

Eine Crowdfunding-Kampagne des PV- Arbeitsgruppe "AG Standards in der Obstbaumpflege"

Aufruf: Werde #obstbaumretter:in und erhalte attraktive Dankeschön-Gutscheine bei unserem Crowdfunding auf www.startnext.com/obstbaumretter-in

Wir alle haben schon zu viele Obstbäume und Streuobstwiesen gesehen, die durch unsachgemäße oder unterlassene Pflege nachhaltig geschädigt wurden. Die Erhaltung und Erneuerung der Streuobstbestände kann so nicht gelingen. In Fachkreisen ist schon lange unstrittig, dass fehlende Standards für die Obstbaumpflege eine entscheidende Ursache für dieses Problem sind.

Ziel ist die gemeinsame Erstellung eines Regelwerks mit Standards für alle Pflegearbeiten an Obstbäumen. Sie soll als fundierte Grundlage für Behörden, Unternehmen und Personen dienen, die

- Obstbaumpflege ausschreiben, beauftragen und abnehmen (Standards für alle Pflegearbeiten, Muster-Leistungsverzeichnisse, Checklisten, ...)
- sich in der Praxis für eine fachlich solide Obstbaumpflege einsetzen





Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rhein-

#streuobstueberall
29. April 2022

– einfach ihren alten Obstbaum lieben.

Die Inhalte werden partizipativ entwickelt und auf Praxistauglichkeit geprüft. In zwei Jahren wird das fertige Regelwerk vorgestellt. Folgende **kompetente Projektpartner** konnten wir bereits gewinnen: Landkreis Gotha, Bundesforst im Auftrag der DBU Naturerbe GmbH, Stadt Ravensburg, Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee.

Werde #obstbaumretter:in und unterstütze auch Du unser Crowdfunding

auf www.startnext.com/obstbaumretter-in oder mit Deiner Spende GLS Gemeinschaftsbank, DE64 4306 0967 4057 4762 01, BIC: GENODEM1GLS, Zweck: Projekt Qualitätsstandards.

Weitere Infos:

<https://www.pomologen-verein.de/crowdfunding-kampagne>

Kontakt:

Alexander Seyboth

ago-standards@pomologen-verein.de

29. April 2022 – Internationaler Tag der Streuobstwiesen #streuobstueberall

Unter dem Motto #streuobstueberall #orchardseverywhere feiern gemeinsam Streuobst-Aktive und -Interessierte diesen Internationalen Tag in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Slowenien, Luxemburg und vielen anderen Staaten! Für den gemeinsamen, größtmöglichen Spaß und Erfolg laden wir Euch ein:

Werdet Gastgeber:in! Organisiert Aktionen z. B. inmitten der Blütenpracht Eurer wundervollen Bäumen und Wiesen – das Ergebnis Eurer Arbeit! Weitere Infos [hier](#).

Werdet Partner:in! Tragt Euch (kostenfrei) [hier](#) ein, einzelne Bewirtschafter, Vereine, Dienstleister oder Vermarkter. Ihr erscheint [hier](#), im Bündnis aller Partner dieses Tages!

Werdet Botschafter:in! Postet unter #orchardseverywhere #streuobstueberall Eure Fotos und Videos zu Euren Obstwiesen, Erlebnissen, Rezepten, Produkten und Arbeitseinsätzen!

Werdet Gäste! Ihr seid herzlich eingeladen, am [Programm](#) teilzunehmen: Spürt die Erholung inmitten der blühenden Naturschätze!, Entdeckt Tier und Pflanzen! Genießt köstliche Produkte!

Werdet Multiplikator:in! Leitet diese Nachricht und die Pressemitteilung im Anhang an mögliche Interessierte weiter! Veröffentlicht auch gerne die [hier](#) verfügbaren Materialien!

Mehr Infos:

<https://www.hochstamm-deutschland.de/29-april-2022>

<https://orchardseverywhere.com/>

Kontakt:

Hannes Bürckmann, Hochstamm Deutschland e. V.

info@hochstamm-deutschland.de, Fon 07936. 99052



TAG DER
STREUOBST-
WIESE



Auch die IG Streuobst RLP feiert mit! Wir freuen uns auf ein freudiges Kennenlernen und Wiedersehen und freuen uns auf Eure Posts, Anregungen und Einsendungen, die wir teilen und veröffentlichen! Mehr dazu auf www.streuobst-verbundet.de/#aktuelles und www.streuobst-verbundet.de/#pionierarbeiten



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessengemeinschaft Streuobst Rhein-

#streuobstueberall
29. April 2022

30. April – 01. Mai 2022 – Frühjahrstagung des Pomologen-Vereins e. V. in Naumburg/Hessen

Die Tagungen steht im Zeichen des Klimawandels und den Auswirkungen und Vorschlägen für die Verbesserung der Umweltbedingungen und Sortenempfehlungen. Zudem werden in den beiden Tagen aktuelle Entwicklungen in der Pomologie vorgestellt („Gestreifte Birnensorten – alles Schweizerhose?“, „Kirschenbestimmung mithilfe von künstlicher Intelligenz“). Und es wird die Idee erörtert, wie die vorhandenen Aktivitäten des Vereins über ein Pomologisches Institut zu professionalisieren wären. Auch die Bewegungen und Professionalisierungen in der Baumpflege zählen zu den weiteren Themen der Frühjahrstagung. Das Highlight wird wieder die Verleihung des Oberdieckpreises sein. Die Veranstaltung findet sowohl online als auch in Präsenz statt. Veranstaltungsort ist Naumburg in Hessen. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung: Über den aktuellen online-Rundbrief. Genaueres siehe unter www.pomologen-verein.de/media/user_upload/PV_Rundbrief_2022-03.pdf
Kontakt: Ulrich Kubina, Pomologen-Verein e. V.
info@pomologen-verein.de, www.pomologen-verein.de/

Aus den Regionen

Pfalz – Mostbirnen der Pfalz genießen: Die „Prickelbeer“ ist wieder da!

Seit 2018 werden in der Pfalz wieder Birnen von mächtigen Hochstämmen handverlesen und zu einem Birnen-Sekt der Spitzenqualität verarbeitet: die *Prickelbeer*. Das neue Premium-Produkt der Fördergemeinschaft Streuobst Pfalz e. V. feierte 2020 seinen Einstand und war sogleich vergriffen. Der Sekt ist trocken ausgebaut und hat eine angenehme Restsüße, die den Geschmack abrundet, ohne aufdringlich zu wirken. Da Birnen von Natur aus weniger Fruchtzucker enthalten als Trauben, ist auch der Alkoholgehalt entsprechend geringer. Mit den vorhandenen 6 %vol darf man also gerne ein Schlückchen mehr genießen. Mit Vorfreude erwartet, steht nun der 2. Jahrgang der *Prickelbeer* in den Verkaufsregalen. Sie kann über die Kelterei Lösch in Ramstein-Miesenbach bezogen werden.



Mehr Infos: <https://www.foeg-streuobst-pfalz.de/appel-trittch-und-prickelbeer/prickelbeer/>
Kontakt: Löschs Fruchtsäfte GmbH & Co KG, 66877 Ramstein-Miesenbach
Fon: 06371 465850, <https://loeschs.de/>, foeg-pfalz@t-online.de



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessengemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz

#streuobstueberall
29. April 2022

Voller Erfolg! – Obstbaumschnitt-Symposium RLP zu Gast in Molsberg

Das fünfte rheinland-pfälzische Obstbaumschnitt-Symposium der Interessengemeinschaft Streuobst war am 26. März 2022 zu Gast bei der Will und Liselott Masgeik-Stiftung in der Westerwälder Streuobstgemeinde Molsberg. Das Symposium war somit eingebettet in das umfangreiche Streuobstprojekt der Stiftung, das durch die Aktion Grün des Ministeriums für Klimaschutz Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz gefördert wird. Im Gegensatz zu traditionellen Obstbaumschnittkursen befassten sich bei diesem Symposium



Für gute Unterhaltung, Spaß und Inspirationen beim Obstbaumschnitt-Symposium Rheinland-Pfalz sorgten u. a.: v. l. Daniela Gießler, Kurt Kuhn, Robin Schürg, Jan Heimer, Ralf Latour, Herbert Ritthaler, Torben Thorben Kraft, Philipp Schiefenhövel, Manfred Hellmann, Hella Weigand, Anna Röske und Jan Hofmann

gleich mehrere Obstbaumpfleger*innen zeitgleich mit dem Schnitt eines ähnlich geformten Obstbaums. Den fast hundert Teilnehmer*innen des Symposiums wurde so eine Vielfalt an verschiedenen Schnittphilosophien und -techniken aufgezeigt und die Unterschiede und möglichen Ausrichtungen beim Obstbaumschnitt plastisch demonstriert. So griffen bei diesem Schnittkurs zwar ausschließlich die leitenden Obstbaumpfleger*innen zur Schere, aber der Austausch mit dem Publikum nahm eine wichtige Rolle ein. Bevor die Bäume von den Profis geschnitten wurden, wurden die ausgewählten Bäume allen Teilnehmern ausführlich vorgestellt. Bei dieser Baumansprache ging jeder Baumpfleger auf den Pflegezustand, die bisherige Kronenentwicklung und vor allem auf seine eigenen Schnittziele ein.

Danach wurden alle angesprochenen Bäume zeitgleich geschnitten und im Nachgang zu den Schnittmaßnahmen wurde sich das Ergebnis erneut mit allen Teilnehmern angeschaut und die erhaltene Kronenform erläutert. Außerdem zeigten die drei professionellen Baumkletterer des Team-Astwerks, wie auch ohne Hebebühnen in hohen Altbäumen mit der Seilklettertechnik gearbeitet werden kann. Alle Bäume wurden vor und nach den Schnittmaßnahmen fotografiert und sind in den kommenden Tagen auf den Internetseiten der Veranstalter unter www.masgeik-stiftung.de oder www.streuobst-verbundet.de dauerhaft einsehbar. So können alle Teilnehmer*innen und diejenigen, die auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl nicht teilnehmen konnten, die durchgeführten Schnittmaßnahmen im Nachgang Review passieren lassen. Mit diesem Konzept ist das Obstbaumschnitt-Symposium der Interessengemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz bundesweit einmalig. Umso mehr freute es Hella Weigand stellvertretend für den Vorstand der Stiftung so zahlreiche Besucher aus vielen Regionen Westdeutschlands begrüßen zu können. Der Naturschutzreferent der Stiftung, Philipp Schiefenhövel freut sich schon jetzt darauf, wenn das nächste Obstbaumschnitt-Symposium mit hoher Wahrscheinlichkeit im Jahr 2024 in der Streuobstgemeinde Molsberg zu Besuch sein wird.

Kontakt: Philipp Schiefenhövel, Will und Liselott Masgeik-Stiftung
Am Hartenberg 1, 56414 Molsberg
Fon: 06435. 1368, ps@masgeik-stiftung.de, www.masgeik-stiftung.de



Aus den Teams der IG Streuobst RLP

Alle Entwicklungen unter www.streuobst-verbundet.de/#pionierarbeiten

Ausbau unseres Medien-Teams – Komm´ ins Team!

Als Interessens-Gemeinschaft generieren wir Aufmerksamkeiten sowohl für persönliche Belange als auch für regionale bis gesamtgesellschaftliche Themen. Denn die IG Streuobst RLP vernetzt und ermöglicht so Austausch von Informationen weit über ihre eigenen 600 Kontakte hinaus. Dadurch initiiert unsere IG Kooperationen und Prozesse auf allen Ebenen. Das möchten wir intensivieren und wir suchen Dich oder Deine Gruppe zur Verstärkung dieser Tätigkeiten: Posts auf den Kanälen der sozialen Medien teilen, unsere Kanäle moderieren, Texte für die Presse und Homepage schreiben, Bilder bearbeiten, Videos schneiden, Verteiler pflegen, Infothek pflegen, ... Sage uns, wo und wie Du Dich gerne einbringen möchtest oder was Du vermisst oder gerne mitaufbauen möchtest.

Kontakt: socialmedia@streuobst-rlp.de oder
Daniela Gießler, Fon 06233.3034387

Thema Recht – Haftung, Pacht, Gutachten, Ausgleichsmaßnahmen, Biotopschutz seit 01. März 2022 etc.

Immer wieder wird die IG Streuobst RLP um Unterstützung in Rechtsfragen gebeten. Es geht z. B. um Ersatzforderungen für ungefragt gerodete, eigengenutzte Altbäumen auf verpachteten Wiesen oder um Bestände auf vermeintlichen Ausgleichsflächen, die für Bebauung wieder gerodet werden sollen. Es geht um Gutachten in gerichtlichen Verfahren, aber auch um Unfälle und Haftpflichtfragen z. B. bei ehrenamtlicher Streuobstwiesenpflege. Glücklicherweise können über unser Netzwerk Hilfestellungen leichter gefunden werden, wengleich die Suche oft langwierig und schwierig ist. Und es zeigt sich oft genug, dass Unsicherheiten bestehen aufgrund von Wissenslücken und Unerfahrenheit. Neu hinzu kommt, dass seit dem 01. März 2022 Streuobstwiesen unter gesetzlichem Schutz stehen, jedoch Klimawandel und Krieg reflexartig neue Anbau-, Abbau- und Bebauungsflächen fordern, das schnell und erneut zur ernststen Bedrohung für Streuobstbestände und die Biodiversität im Allgemeinen heranwachsen dürfte.

Wir laden herzlich ein, Erfahrungen zu berichten, damit wir ein besseres Bild über die Lage im Land erhalten, voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen können. Eure Berichte fließen ein unter www.streuobst-verbundet.de/#pionierarbeiten. Ggf. wird ein neues Team gegründet.

Berichte an: Daniela Gießler, info@streuobst-rlp.de, Fon: 06233.3037393

Thema „Gelbes Band“, „Baum-Versteigerung“, „Mundraub“ und Co. – Wie Obst für Natur und Mensch in Wert setzen?

Die regen Rückmeldungen zeigen, dass Maßnahmen wie „Gelbes Band“ oder „Baum-Versteigerungen“ doch sehr unterschiedlich gesehen und erlebt werden können und sehr verschiedene Ziele verfolgen (Beispiele: Vermarktung oder Selbstversorgung, Anti-



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessengemeinschaft Streuobst Rheinland

#streuobstueberall
29. April 2022

Lebensmittelverschwendung oder Regionale Wertschöpfung). Wir bitten um noch mehr Meinungen und Erfahrungsberichte:

Welche Aktionen habt Ihr ausprobiert, um die Öffentlichkeit bzw. die Bevölkerung an Streuobstbestände heranzuführen? Kennt Ihr auch den umgekehrten Fall, die Bevölkerung vom Betreten Eurer Obstbestände abzuhalten? Wir wollen herausfinden, was bei Euch funktioniert oder nicht funktioniert hat, wo in der Praxis die Probleme und Erfolge liegen. Wie nachhaltig die Projekte wirken oder eben nicht. Ebenso interessieren uns Eure Verbesserungsvorschläge, Ideen, Kritik und Anregungen. Eure Berichte fließen ein unter www.streuobst-verbundet.de/#pionierarbeiten. Ggf. wird ein neues Team gegründet.

Berichte an: Daniela Gießler, info@streuobst-rlp.de, Fon: 06233.3037393

Aus anderen Bundesländern

Umfrage zur Bestandsituation der Streuobstbestände in Deutschland

Das Umweltforschungszentrum und der NABU haben 2021 ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur ökologischen Bedeutung und Bestandssituation von Streuobstwiesen in Deutschland gestartet. Anhand von Geodaten soll eine **quantitative Übersicht** über die aktuelle Situation der Streuobstbestände erstellt werden.

Die **qualitative Bestandssituation** soll in ausgewählten Modellgemeinden in verschiedenen Bundesländern dargestellt und hinsichtlich Veränderungen im Streuobstbau genau betrachtet werden. Zudem werden die Ursachen für positive und negative Veränderungen herausgearbeitet, um Handlungsempfehlungen abzuleiten. Auch hinsichtlich der Fördermöglichkeiten wurde bereits einiges recherchiert und systematisch ausgewertet.

Um die Ergebnisse mit Erfahrungen von Expertinnen und Experten zu vertiefen, wurde die Studie um eine Umfrage ergänzt. Die Daten werden aktuell ausgewertet.

Mehr Infos: <https://www.ufz.de/index.php?de=48060>

Kontakt: M.Sc. Marie-Luise Hüttner, marie-luise.huettner@ufz.de
Department Naturschutzforschung, Helmholtz-Zentrum für
Umweltforschung GmbH, Permoserstraße 15, 04318 Leipzig

Lebendiges Kulturerbe in Gefahr – EU-Petition braucht weiter Unterstützung!

Es fehlen noch Unterschriften: Die Meldepflicht für Vielfalts-Engagierte im Rahmen der neuen EU-Pflanzenhygiene-Vorschriften bedroht das Engagement für die Sortenerhalt und die Sortenvielfalt. Der Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztier Vielfalt e.V. bittet um Unterschrift und Kommentare für die Petition an die EU-Kommission:

<https://www.openpetition.eu/petition/online/eine-meldepflicht-fuer-saatgut-engagierte-koennte-der-sortenvielfalt-betraechtlich-schaden-2>

Kontakt: Susanne Gura, Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztier Vielfalt, Bonn
<https://kulturpflanzen-nutztiervielfalt.org/gura@dinse.net>, Fon 0228. 9480670



Aufruf zu Probenahmen – Verbreitung des „Schwarzer Rindenbrands“

Wie auch im NABU BFA Streuobst-Rundbrief (4/2021) bereits berichtet wurde, ruft das LTZ Augustenberg zu Proben-Einsendungen und Rückmeldungen rund um den Schwarzen Rindenbrand auf. Er bedroht das Kernobst, das betrifft aktuell vor allem Streuobstwiesen, Bio-Erwerbsobstanlagen und Haus- und Kleingärten. Er grassiert in den eher trockenen Regionen von Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Sachsen und Thüringen. Erste Erhebungen zeigen, dass die Art *Diplodia bulgarica* bei Schäden eindeutig dominiert. Diese Art wurde bislang nur im Iran, in Indien und der Türkei nachgewiesen und wird dort für hohe Baumausfälle und Fruchtschäden verantwortlich gemacht. Im Zuge des Klimawandels dürfte sich die Bedrohung im Kernobstanbau weiter ausweiten.



Das LTZ wurde beauftragt, eine bundesweite Erhebung zur Verbreitung des Schwarzen Rindenbrandes an Kernobst durchzuführen. Sie soll als Grundlage dienen, um die Bedeutung des Rindenbrandes beurteilen zu können und ggf. Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dafür bittet das LTZ um die **Einsendung von Rindenproben mit Proben-Begleitschein**. Der Schein steht zum Download bereit und enthält auch die Anleitung zur Probenahme: [Schwarzer Rindenbrand an Kernobst - Probenbegleitschein.pdf](#). Alternative: Download über QR-Code.

Die Kosten für die Probennahme und die Einsendung können leider nicht erstattet werden. Die Probenuntersuchung ist kostenfrei und die Probeneinsender werden über das Untersuchungsergebnis ihrer Proben informiert.

Mehr Infos: <https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/Lde/Startseite/Kulturpflanzen/Schadorganismen> unter Pilze-Krankheiten (Schadorganismen im Obstbau, QR-Code s. unten)

Kontakt: Jan Hinrichs-Berger und Julia Zugschwerdt,
Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Karlsruhe,
pflanzenschutz-pilze@ltz.bwl.de, Fon: 0721. 9468-3099



QR-Code zur PDF-Datei
„Beschreibung des
„Schwarzen Rindenbrands“

Fotos: Julia Zugschwerdt, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Karlsruhe